

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **125/126 (1945)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tabelle II

Kraftwerke	Inbetrieb- setzung	Ausbau- Wasser- menge m³/s	Mögliche Vollbetriebs- tage pro Jahr	Installierte Leistung kW	Jährliche Energie- erzeugung Mio kWh	Aus- nützung- grad %
Eglisau . .	1920	405	174	36 000	237	83,1
Ryburg . .	1930	1200	120	114 000	732	73,2
Rupperswil	1945	378	107	33 700	225	76,3

ringerung der Jahreskosten durch die entsprechende Minderproduktion dividiert wurde. Die Kurve k_m steigt mit der Ausbaugrösse anfänglich langsam, nachher steiler an. Die Vorkriegs-parität von 0,6 Rp./kWh ab Generator wird bei einer Wassermenge von 420 m³/s (Ordinate II) erreicht, die fast genau der vorhandenen Ausbaugrösse entspricht. Zum mittleren Kohlenpreis 1914/38 gehört die Ordinate III und zu den mutmasslichen Nachkriegspreisen die Ordinaten IV und V. Dabei fällt die Ordinate V mit dem Schnittpunkt der Kurven k_g und k_m , d. h. mit dem Minimum von k_g zusammen. Wie man sieht, würde es sich heute in einem gleichen Fall und bei gleicher Basis der Erstellungskosten lohnen, das Werk von Anfang an für eine grösste Wassermenge von 550 m³/s entsprechend Ordinate III auszubauen, wobei jährlich 35 Mio kWh mehr erzeugt werden könnten. Bei den voraussichtlichen Nachkriegspreisen würde sich sogar ein Ausbau auf 620 bzw. 650 m³/s als noch wirtschaftlich erweisen; es ergäben sich dabei jährliche Mehrproduktionen gegenüber dem heutigen Ausbau (auf 405 m³/s) von 46 bzw. 48 Mio kWh, denen Kohlenersparnisse von 6900 bzw. 7200 t entsprechen!

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass neu zu erstellende Laufwerke im Interesse einer möglichst weitgehenden, wirtschaftlich noch vorteilhaften Erschliessung der Rohwasserkraft so gross gewählt werden sollen, als bei einer weiteren Vergrösserung die dabei zu gewinnende Energie über 1 bis 1,2 Rp./kWh ab Generatorklemmen zu stehen kommt. Die baulichen Anlagen sollten jedenfalls von Anfang an für diese Ausbaugrösse ausgeführt werden. Man kommt bei dieser Begrenzung bei dem Werk Eglisau analogen Verhältnissen zu rd. 75 Vollbetriebstagen im Jahr. Die bisherige Entwicklung weist, wie aus Tabelle II ersichtlich, eine weitgehende Annäherung an dieses Ziel auf. Weitere Details findet der Leser im zitierten Artikel der Zeitschrift «Elektrizitätsverwertung».

MITTEILUNGEN

Baulokomotiven für Dampfbetrieb. Für den Bau des Kraftwerkes Rupperswil-Auenstein lieferte die Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur drei $\frac{2}{3}$ gekuppelte Nassdampf-lokomotiven mit Heusinger-Steuerung, die folgende Hauptdaten aufweisen:

Spurweite	750 mm	Zylinderdurchmesser	280 mm
Kesseldruck	12 atü	Kolbenhub	350 mm
Heizfläche	36 m²	Lauftraddurchmesser	710 mm
davon Feuerbüchse	3,4 m²	Zugkraft	2,8 t
Rostfläche	0,765 m²	Ind. Leistung	120 PS
Wasser im Kessel	1,2 m³	Höchstgeschw.	30 km/h
Wasservorrat	1,2 m³	Leergewicht	13 t
Kohlenvorrat	0,4 t	Dienstgewicht	16,5 t

Die Brutto-Anhängelast beträgt bei Geschwindigkeiten von 10 bis 20 km/h 370 t; sie sinkt mit zunehmender Steigung auf 210 t (bei 5‰), bzw. 140 t (bei 10‰), bzw. 105 t (bei 15‰), bzw. 80 t (bei 20‰). Ein kleineres Modell mit nur 600 mm Spurweite vermag bei gleichen Geschwindigkeiten 180 t auf ebener Strecke und 110 t bei 5‰, 74 t bei 10‰ Steigung zu ziehen. Die für Plantagenbetrieb in den Tropen gelieferte Erstausführung ist für Holzfeuerung gebaut und dazu mit grosser Rostfläche und einem besondern Funkenfänger am Kamin ausgerüstet. Mit geringfügigen Abänderungen kann sie auch für hiesige Verhältnisse und für Kohlenfeuerung verwendet werden.

Ein Einführungskurs über Arbeitsanalyse (Arbeitsstudienwesen) wird unter der Leitung von Ing. P. F. Fornallaz, Privatdozent an der E.T.H., auch diesen Winter wieder abgehalten, und zwar in Zürich, Basel, Solothurn, Thun, Burgdorf, Lausanne und Genf. Um Industriellen, Direktoren und Werkführern einen Einblick in die Fortschritte und Aussichten auf dem Gebiete der Arbeitsstudien zu gewähren, wird erstmalig ein *Orientierungskurs über Arbeitsanalyse für höhere Kader* abgehalten, in dem in zwei Kursnachmittagen der Stoff des Einführungskurses für Angestellte kurz zusammengefasst wird. Behandelt wird unter anderem die Bestgestaltung des Arbeitsplatzes, die Ausarbeitung von Akkordtarifen und Kalkulationsunterlagen und die Arbeits-

studien in der Kleinserienfabrikation. Der Stoff wird durch Lichtbilder und Filme illustriert, ferner wird die Frage des Einsatzes der Arbeitsstudienbeamten bei schweizerischen Verhältnissen besprochen. Der Orientierungskurs findet am 5. und 8. Oktober 1945 in Zürich statt. Nähere Angaben und Programme sind erhältlich durch das Betriebswissenschaftl. Institut an der E.T.H., Zürich.

Die Jubiläumsversammlung des VSE fand am 1./3. Sept. in Zürich statt in der traditionellen Verbindung mit der Generalversammlung des SEV. Anlässlich der Feier des 50-jährigen Bestehens des VSE war auch Bundesrat Celio unter den Gästen, ferner Vertreter der Kantons- und Stadtbehörden, sowie aller Verbände und Organisationen, die mit dem VSE und SEV in Beziehung stehen. Da zeigte sich eindrucklich, welche weittragende technische und volkswirtschaftliche Bedeutung der Elektrizität heute zukommt, und es durfte die Veranstalter mit berechtigter Genugtuung erfüllen, die Anerkennung ihrer Arbeit auch von allen Seiten bestätigt zu bekommen. Dir. R. A. Schmid (Lausanne), seit 15 Jahren Präsident des VSE, wurde zum Ehrenmitglied des SEV ernannt; die gleiche Ehrung erfuhren Ing. G. Meyfarth, Direktor der Sécheron-Werke in Genf, und Prof. Dr. H. König, Vizedir. des Eidg. Amtes für Mass und Gewicht. Auch zwei Werke der Fachliteratur erschienen anlässlich des Jubiläums: der erste Band des noch von Prof. W. Wyssling verfassten Fundamental-Werkes über die Geschichte der Schweiz. Elektrizitätsversorgung, und eine hübsche Schrift von Prof. F. Tank, «Elektrizität», überreicht von der Elektrobank.

Eidg. Techn. Hochschule. An der allg. Abteilung für Freifächer beginnen die Vorlesungen am 15. Oktober 1945 und schliessen am 9. Februar 1946, Einschreibungen bis spätestens 5. Nov. auf der Kasse (Zimmer 36c, Hauptgebäude) oder schriftlich durch Einzahlung des Honorars von 6 Fr. für die Wochenstunde auf das Postcheckkonto der Kasse der E.T.H. (VIII 520); das Programm ist auf der Rektoratskanzlei zu beziehen. Es sieht im ganzen 212 Vorlesungen vor, die sich auf die einzelnen Fachgebiete wie folgt verteilen: Literatur, Sprachen und Philosophie 25, historische und politische Wissenschaften 10, Kunst und Kunstgeschichte 10, Volkswirtschaft und Recht 17, allgemeinverständliche Vorlesungen über Naturwissenschaften und Technik 31, Sport 20, Spezielle Vorlesungen aus Naturwissenschaften und Technik 86, Militärische Freifächer 13.

WETTBEWERBE

Erneuerung des Kantonspitals in Genf. Obwohl es sich nicht um einen Wettbewerb, sondern um honorierte Aufträge an zwölf Genfer Architektenfirmen handelt, reihen wir diese Angelegenheit in die Rubrik Wettbewerbe ein, weil sie ihrem Wesen nach dazu gehört. Eine Prüfungskommission, der als Fachleute angehörten Arch. Dr. H. Fietz (Zürich), Stadtplanchef Ing. A. Bodmer (Genf), Arch. W. Henssler (Genf), Arch. W. M. Moser (Zürich), Arch. Herm. Baur (Basel) und Arch. R. Steiger (Zürich), beurteilte die von zwölf eingeladenen Architekten-Firmen eingereichten elf Entwürfe und sprach jedem das in Aussicht gestellte feste Honorar von je 6000 Fr. zu. Weiter empfahl die Kommission dem Stadtrat, die Architekten

A. Hoechel & P. Nierlé, Architekten, Genf

A. Lozeron & J. Erb, Architekten, Genf

mit der Ausarbeitung des Bauprojekts zu beauftragen.

Die Ausstellung der Entwürfe in dem Maison des Congrès, place Châteaubriand, ist bis am 30. September täglich geöffnet von 8 bis 12 h und 14 bis 18 h.

Wir kommen in einer der nächsten Nummern auf die in ihrer Art grundsätzlich interessante Veranstaltung zurück, denn es wurde hier zur Abklärung einer komplizierten Baufrage ein Weg beschritten, der viele Nachteile des üblichen Wettbewerbs vermeidet.

Kath. Kirche mit Pfarrhaus und Pfarrhelferhaus in Döttlingen. In einem engern Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten sind fünf Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht, das am 28. und 29. August 1945 tagte und dem als Fachleute angehörten Jos. Schütz, Arch. (Zürich), A. Higi, Arch. (Zürich) und K. Kaufmann, Kantonsbaumeister (Aarau) hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (1000 Fr.): Hermann Baur, Arch., Basel
2. Preis (900 Fr.): Fritz Metzger, Arch., Zürich
3. Preis (600 Fr.): Hans Burkard, Arch., St. Gallen

Alle Verfasser erhielten zusätzlich eine feste Entschädigung von 600 Fr.

Das Preisgericht kommt zum Schlusse, dass keiner der vorliegenden Entwürfe zur Ausführung zu empfehlen ist. Es empfiehlt daher, die Verfasser der Projekte im 1. und 2. Rang zur weiteren Bearbeitung der Aufgabe zuzuziehen.

Die Ausstellung der Projekte findet im Hotel Ochsen, Döttingen, statt und dauert vom 31. August bis 10. September 1945, geöffnet von 10 bis 17 Uhr.

Sekundarschulhaus Rebhügel in Zürich. Der Stadtrat von Zürich eröffnet unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Sept. 1944 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau einer Schulhausanlage auf einem an der Haldenstrasse und dem Berneggweg in Zürich-Wiedikon liegenden Grundstück. Für Mitarbeiter gelten die gleichen Teilnahmebedingungen. Die Entwürfe sind bis zum 15. November 1945, 18.00 h, dem Hochbauamt der Stadt Zürich, einzureichen; Anfragetermin 25. Sept. 1945. Für die Prämierung stehen 18000 Fr., für Ankäufe und Entschädigungen ebensoviel zur Verfügung. Als Preisrichter sind ernannt: Stadtrat H. Oetiker, Vorsitzender; Stadtrat Dr. E. Landolt; P. Nater; Stadtbaumeister A. H. Steiner; Arch. R. Landolt, Zürich; Arch. A. Kellermüller, Winterthur; Arch. A. Oeschger, Zürich.

Die Unterlagen können auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amthaus IV, 3. Stock, gegen Hinterlage von 10 Fr. bezogen werden.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Heitere Betriebs-Beratung. Von S. Herzog. 463 S. mit vielen Abb. Zürich 1945, Archimedes Verlag. Preis geb. 28 Fr.

Die Melioration der Linthebene. Zweiter Bericht der Eidg. Meliorationskommission, Bauperiode 1. Juli 1943 bis 30. November 1944. 48 S. mit vielen Abb. Lachen 1944. Im Selbstverlag der technischen Oberleitung der Linthebene-Melioration. Preis kart. 6 Fr.

Zur Entwicklung der Hausinstallationstechnik in der Schweiz. Von E. Brodbeck. Sonderdruck aus der «Elektroindustrie». 95 S. Zürich 1944, Verband Schweiz. Elektro-Installationsfirmen, Bahnhofstrasse 37. Kart. 3 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein

59. Generalversammlung

Sehr geehrte Herren Kollegen!

Der Zürcher Ingenieur- und Architektenverein hat das Vergnügen, Sie zur 59. Generalversammlung des S. I. A. einzuladen, die vom 22. bis 24. September 1945 in Zürich stattfindet.

PROGRAMM

Samstag, 22. September

10.30 Delegiertenversammlung im Zunfthaus Schmiden.

12.45 Mittagessen der Delegierten ebenda.

16.00 Generalversammlung im Kongresshaus

Traktanden:

a) Protokoll der 58. Generalversammlung vom 11. Sept. 1943 in Genf.

b) Tätigkeitsbericht des Präsidenten.

c) Anträge der Delegiertenversammlung.

d) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.

e) Verschiedenes.

Pause.

17.15 Vortrag von Prof. Dr. Emil Brunner: «Technik und Religion in der Gegenwart».

Während der Generalversammlung wird den Damen im Restaurant Belvoirpark, Seestrasse 125, Tee mit Kuchen serviert, während eine junge Tänzerin ihre Kunst vorführt.

19.45 Bankett im Kongresshaus, Kongressaal.

22.30 Darbietungen auf der Kongressaalbühne und Ball im Kongressfoyer: 02.00 Offizieller Schluss.

Sonntag, 23. September

09.20 Abfahrt des Dampfschiffes ab Zürich-Bahnhofstrasse nach Rapperswil. Ländlerkapelle und Apéritif an Bord.

12.15 Mittagessen im Hotel «Schwanen». — Anschliessend verschiedene Besichtigungsmöglichkeiten: Schloss, Polenmuseum, Hurden, Insel Ufenau. Einzelrückfahrt nach Belieben.

Montag, 24. September

Besichtigungen und Führungen:

Vormittags:

1 Altstadtanierung. Führung durch Stadtbaumstr. A. H. Steiner.

Sammlung 09.00 im Sitzungssaal 419, Amthaus IV, Uraniast. 7.

2 Hallenschwimmbad und Siedlungen Friesenberg. Sammlung

08.30 vor dem Hallenschwimmbad.

3 Zürcher Ziegeleien. Extratram Gessnerallee ab 08.45.

4 Maschinenfabrik Oerlikon. Extratram Gessnerallee ab 08.45.

Rückfahrt 11.45 ab Oerlikon, Bahnhofplatz an 12.00.

5 Micafil A.-G., Altstetten. Extratram Gessnerallee ab 09.00. Rückfahrt Paradeplatz an 12.50.

6 Forstbetrieb Sihlwald. Zürich-Selnau (Sihltalbahn) ab 08.16. Vortrag und Rundgang unter Führung von Forstmeister K. Ritzler. Mittagessen im Wildpark Langenberg. Rückfahrt ab Gontenbach 13.25, Ankunft Zürich-Selnau 13.47.

Nachmittags:

7 Hallenstadion und Siedlungen Oerlikon-Seebach. Autobus Gessnerallee ab 14.15. Rückkunft Bahnhofplatz gegen 18.00.

8 Ausstellung amerikanischer Architektur. Führung durch Arch. Alfred Roth. 14.30 im Kunstgewerbemuseum. Dauer der Führung 1 Stunde.

9 Kläranlage Werdhölzli der Stadt Zürich. Führung durch Stadt- ing. H. Steiner. Extratram Gessnerallee ab 14.15. Rückkunft Bahnhofplatz etwa 17.30.

10 Zimmerei der Bauunternehmung Locher & Co. Zürich-Selnau (Sihltalbahn) ab 15.06. Rückfahrt Manegg ab 17.04, Zürich-Selnau an 17.13.

11 Escher Wyss-Maschinenfabriken. Extratram Gessnerallee ab 14.15. Rückkunft Bahnhofplatz gegen 18.00.

12 Lindt & Sprüngli A.-G., Kilchberg (nur für Damen). Zürich-HB (SBB) ab 14.10. Rückfahrt Kilchberg ab 17.11, Zürich-HB an 17.26.

Sämtliche Fahrausweise werden durch den S. I. A. besorgt!

Die Tram- und Bahnfahrten sind in der Festkarte inbegriffen, nicht aber die Verpflegung, für die die Teilnehmer am Montag selbst zu sorgen haben. Für verschiedene Besichtigungen ist die Teilnehmerzahl beschränkt, Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung.

Festkarte

Um allen Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen, wird die Festkarte zu einer Grundtaxe von nur 4 Fr. abgegeben. Sie berechtigt zur Teilnahme an der Abendunterhaltung vom Samstag, zum Apéritif auf dem Schiff am Sonntag und zur Teilnahme an zwei Exkursionen am Montag. In der Wahl aller andern Veranstaltungen sind die Mitglieder und ihre Damen völlig frei; Angabe des Gewünschten auf der Anmeldekarte ist unerlässlich. Einzelne Bons ohne Festkarte werden nicht abgegeben.

Preise der Bons:

	Bon
Tee im Belvoirpark	2 Fr. A
Bankett im Kongresshaus	9 Fr. B
Fahrt Zürich-Rapperswil und zurück	4 Fr. C
(Inhaber von Generalabonnements usw. benötigen diesen Bon nicht)	
Mittagessen in Rapperswil	6 Fr. D

Wir bitten dringend um Einsendung der Anmeldekarte bis spätestens Montag, 10. September an das Sekretariat S. I. A., Beethovenstrasse 1. Die Festkarten werden denjenigen Mitgliedern zugestellt, die innert der gleichen Frist den entsprechenden Betrag auf Postcheckkonto VIII 10925 einbezahlt haben. Nach diesem Datum Angemeldete können ihre Festkarte gegen Barzahlung beziehen, und zwar samstags während der Generalversammlung und vor dem Bankett im Kongresshaus, und sonntags, von 8.30 Uhr an, im Bureau S. I. A., Beethovenstrasse 1.

Der Z. I. A. scheut keine Mühe, den Kollegen aus der ganzen Schweiz, sowie ihren Damen in Zürich einige schöne Tage zu verschaffen, und wir hoffen denn auch auf eine starke Beteiligung von nah und fern.

Im Namen des Central-Comité

Im Namen des Z. I. A.

Der Präsident: M. Kopp

Der Präsident: H. Puppikofer

Der Sekretär: P. Soutter

Der Aktuar: H. Chatelain

Diplomandenfeier der Maschinen- und Elektroingenieure E. T. H. der Jahrgänge 1918 bis 1922

Samstag, 6. Oktober 1945 in Zürich

PROGRAMM

10 bis 12 h: mit Demonstrationen verbundene Besichtigung der Laboratorien für Spannungsoptik und zerstörungsfreie Materialprüfung, Abt. A. IX der EMPA (Dr. R. V. Baud) und des Institutes für Techn. Physik an der E. T. H. (Prof. Dr. Fr. Fischer).

15 bis 17 h: mit «Übungen» verbundene Besichtigung des Masch.-Lab., des Aerodynam. Institutes und des Elektrotechnischen Institutes der E. T. H. unter Leitung der Professoren der III. Abt.; Besichtigung des Fernheizkraftwerkes.

18.45 h: Gemeinsames Abendessen im Zunfthaus zur Schmiden, nachher Hock unter Darbietung alter und neuer Polyaktualitäten.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis jeweils spätestens Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

13. Sept. (Donnerstag). S. I. A. Section genevoise. 20.30 h au Café Lyrique (petite salle) — 12, Bd. du Théâtre. Conférence de Mr. Maurice Koulicovitch, ingénieur-électricien: «Procédé photoélectrique pour la mesure des longueurs» avec introduction de Mr. F. Turrettini, ing. Dr. h. c.